

32) **Večná molitev pred Jezusom v zakramentu ljubezni.** Po tretjem natisu nemške knjige P. J. Walser-ja O. S. B. priredili za slovensko ljudstvo ljubljanski bogoslovci. V Ljubljani 1895. Založil J. Flis Tisek katoliske tiskarne. Preis fl. 1.50 = M. 2.60.

Zu deutsch: Ewige Anbetung Jesu im Sacramente der Liebe. Nach der dritten Auflage des deutschen Werkes des P. J. Walser O. S. B. für das slovenische Volk bearbeitet von den Theologen des fürstbischöfl. Seminars Laibach. Laibach 1895. Verlag von J. Flis. Druck der katholischen Druckerei. Preis fl. 1.20 = M. 2.—.

Dies der Titel des schönen Buches, welches im October 1895 erschienen. Es ist sicherlich unter allen bisherigen Gebetbüchern das beste und geeignetste, um unter dem Volke die schönen Gebete und die Liebe zum erhabensten Gegenstande der katholischen Liturgie, zu Jesu im allerheiligsten Sacramente zu verbreiten. Das Buch enthält nebst anderen Gebeten sieben Betrachtungen über das allerheiligste Sacrament, Meß- und Communiongebete. Hierauf folgt der Haupttheil: die Verehrung und Anbetung, für verschiedene Bedürfnisse bearbeitet. Wer über wenig Zeit verfügt, betrachte wenigstens ein Viertelstündchen; wer der Anbetung mehr Zeit widmen will, findet darin Betrachtungen für halbstündige Anbetung. Das Buch ist in erster Linie für jene Bruderschaften geschrieben, in denen die Anbetung des Allerheiligsten für ganze Stunden eingeführt ist. Solche Stunden gibt es 30, sie beginnen mit der Anbetung des Allerheiligsten; diese erscheint für ein gemeinschaftliches Gebet zusammengestellt und läßt sich wie ein feuriger Hymnus lesen. Nun folgen mannigfache Betrachtungen mit liturgischen Gebeten, Hymnen, Psalmen, Litanien u. s. w.; der Schluß der Stunde ist dem Inhalte und der Form nach dem Anfange derselben ähnlich.

Das Buch hatte unter den Deutschen einen großen Erfolg erreicht und trug nicht wenig dazu bei, daß an vielen Orten die Adoratio Sanctissimi eingeführt wurde. In vielen Kirchen wird genanntes Buch von der Geistlichkeit gekauft und liegt zum allgemeinen Gebrauche des Volkes in den Bänken auf. Die slovenische Ausgabe ist sehr umgearbeitet; die minder wichtigen Sachen erscheinen gekürzt, andere hingegen mit einem für die Slovenen wichtigeren Inhalte ersetzt. So wurden z. B. in das Buch die Litanei für die Union der Eucharistie, für das Heil des Vaterlandes u. s. w. aufgenommen. Der Styl ist ein feuriger, voll inniger Andacht und poetischen Schwunges, welcher vollkommen die Behauptung im Vorworte rechtfertigt, daß nämlich die Hauptquelle genannten Gebetbuches die heilige Schrift und die katholische Liturgie bildet. Einen großen Dienst erweist der Index, der die nach verschiedenen Abtheilungen geordneten Gebete dem Inhalte nach zusammengestellt aufweist: das Buch sei besonders jenen hochw. Herren Seelsorgern anempfohlen, welche Bruderschaften zur ewigen Anbetung einführen wollen, oder bereits eingeführt haben; es wird sicher nicht wenig zur geistlichen Wiedergeburt des Volkes beitragen.

Das Buch enthält VI und 624 Seiten in 16^o und kostet 3 Kronen. Erhältlich ist es beim hochw. Herrn Verleger J. Flis, Canonicus, und in der katholischen Buchhandlung in Laibach. Die schöne Form, der deutliche Druck, der starke und elegante Einband in Schwarzeleder empfehlen das Buch aufs wärmste.

Dies das erste Gebetbuch; ein zweites, welches die slovenischen Theologen aller Seminare herauszugeben beabsichtigen und welches hoffentlich das kommende Jahr erscheinen wird, ist die *Asceſe* von P. Rodriguez S. J. — Gott möge ihr Werk segnen!

Klagenfurt.

J. Smolej, Theolog.

33) **Einführung in die gregorianischen Melodien.** — Ein Handbuch der Choralik von Peter Wagner. Mit 13 Tabellen

und zahlreichen Notenbeispielen. Freiburg (Schweiz) Universitätsbuchhandlung (B. Weith) 1895. XI und 317 S. Preis M. 6. — = fl. 3.60.

Der in Deutschland leider sehr verkannte, aber im Ausland hochgeschätzte Componist Habert in Gmunden sagt im Heft IV, S. 963, 1895, dieser Zeitschrift: „Durch die Einführung des mehrstimmigen Gesanges wurde dem gregorianischen Choral die tiefste Wunde geschlagen . . . Da nämlich der Choral durch die Mehrstimmigkeit mehr und mehr verdrängt wurde, so verlor sich mit der Zeit der wichtige Vortrag desselben und infolge dessen der Geschmack an ihm, sowie das Verständnis für seinen musikalischen Bau“.

Das unter dem vorgeetzten Titel erschienene Werk des Dr. Wagner, Professors an der katholischen Universität zu Freiburg in der Schweiz, könnte man eine fortlaufende Begründung obigen Ausspruches nennen. Immer wieder kommt der Verfasser auf den Satz zurück, „man müsse, um den Choral richtig zu beurtheilen, sich ganz und vollständig von der modernen Musikauffassung losmachen. Wer unsere heutige, wesentlich harmonische Auffassung nicht ganz beiseite legt, wird den wesentlich und allein melodisch gedachten Choral nie und nimmer verstehen“. In das Verständnis der gregorianischen Melodie wieder einzuführen, ist der Zweck vorliegenden Buches, und nach genauer Durchsicht desselben muß man wirklich dem Autor das Lob spenden, den beabsichtigten Zweck erreicht zu haben.

Dr. Wagner offenbart sich als einen ganz hervorragenden Choralkenner, und weiß seine Kenntnisse durch klare Darstellung dem Leser leicht mitzutheilen und an gutgewählten Notenbeispielen zu veranschaulichen. Im ersten Theile behandelt er die Geschichte des Chorals, im zweiten Theile dessen Theorie. Das meiste fußt auf den Vorstudien, welche die französischen Benedictiner von Solesmes in den *Méodies grégoriennes* von D. Pothier (in deutscher Uebersetzung von P. Kienle unter dem Titel: „Gregorianischer Choral“) und in der monumentalen *Paléographie musicale* von D. Mocquereau veröffentlicht haben. Aber vieles darin ist auch das Resultat selbstständiger Forschung des Herrn Verfassers. Der Preis (6 M.) ist ein niedriger in Anbetracht des reichen Inhaltes und des schönen Text- und Notendruckes. Das Werk kann aufs wärmste empfohlen werden.

Seckau.

P. Bonaventura O. S. B.

34) **Deutsches Lesebuch für österreichische Mädchen-Bürger Schulen.** Von M. V. Neussen. Zweiter und dritter Theil. (Mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 4. Mai 1896, Z. 9985, zum Gebrauche an katholischen Privat-Mädchenbürgerschulen zulässig erklärt.) Innsbruck 1896. Druck und Verlag von Felician Rauch. 8°. 214 S. respective 227 S. Preis gebunden 1 K 60 h = M. 1.20, respective 1 K 70 h = M. 1.40.

Diese beiden in kurzer Zeit erschienenen Theile bilden mit dem bereits besprochenen ersten Theile ein sehr gutes Lesebuch für die drei Classen unserer Mädchen-Bürger Schulen. Es freut uns ungemein, daß im Rahmen der gegenwärtigen Normallehrpläne, ein solch treffliches Lesebuch im katholischen Geiste erschienen ist. Vom zweiten Theile sind besonders die Nummern 2, 8, 23, 28, 37, 40, 50, 79, 86, 102, 105, 107 und 115 als recht gut, praktisch